

Im auferstandenen Christus sind wir eine Bruderschaft

Aus dem Brief des Generalministers an den Orden zum Osterfest 2005

Der Orden der Minderbrüder ist eine Bruderschaft (GK 1). Unsere Generalkonstitutionen finden die theologische Grundlage für unsere brüderliche Gemeinschaft in der geheimnisvollen Beziehung, die unser Leben an das Mysterium der heiligsten Dreieinigkeit bindet, denn wir sind, aus Gnade, Söhne des Vaters im Himmel und Brüder in Jesus Christus im Heiligen Geist (GK 38). Aus der Gemeinschaft, die die göttliche Dreieinigkeit darstellt, lernen wir, ein brüderliches Leben in Gemeinschaft zu führen. Aus der vollkommenen Kommunikation der Liebe, die wir im Herzen Gottes betrachten, lernen die Brüder die gegenseitige Liebe und die Sorge füreinander, von der wir möchten, dass sie stets in der Bruderschaft präsent ist.

Nun gestattet uns der auferstandene Christus, uns als Glieder seines Leibes zu sehen: in ihm sind wir Söhne, in ihm werden wir geliebt, in ihm werden wir gesegnet mit jeglicher Art von geistlichem Segen in den Himmeln (vgl. Eph 1,3).

In der Feier der Eucharistie in der Bruderschaft, wenn wir das Wort des Herrn hören und Anteil haben an seinem Leib und Blut, empfangen wir Christus und unsere Brüder, gehören wir zu Christus und zu unseren Brüdern, sind wir in Gemeinschaft mit Christus und mit unseren Brüdern.

„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn dahingegeben hat, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe“ (Jo 3,16). Er hat uns diesen einzigen Sohn geschenkt durch das Geheimnis der Menschwerdung, er hat uns sein Geschenk auf vollständige Weise gezeigt im Geheimnis seines Todes und seiner Auferstehung; er verewigt seine liebende Hingabe im Geheimnis der Eucharistie, und dort, wo wir im Glauben spüren, dass Gott, der Vater, uns das Geschenk seines Sohnes macht, sehen wir, dass dieselbe göttliche Liebe uns das Geschenk der Brüder macht (vgl. GK 40).

So zeigt sich, im Geist des Familiensinns und in der gegenseitigen Freundschaft unter uns Brüdern (vgl. GK 39), wie in einem Sakrament, die Wahrheit unserer Liebe zum Geheimnis der heiligen Dreieinigkeit. In unserer gegenseitigen Liebe und im Dienst füreinander (vgl. GK 42) nimmt unser Glaube an den auferstandenen Christus Gestalt an. In der Schlichtheit des gemeinsamen Lebens, in der Errichtung der Bruderschaft „als eine in Jesus Christus geeinte Familie“ (vgl. GK 45), in der herzlichen Annahme aller Brüder, in der gewährten und empfangenen Vergebung zeigen wir jeden Tag die Wahrheit unserer Gemeinschaft mit Christus in der Eucharistie.

Fr. José Rodríguez Carballo ofm

ITALIEN - *Das Athenaeum Antonianum in Rom wird Päpstliche Universität*

Am 18. Januar 2005 teilte die Kongregation für das Katholische Bildungswesen unserem Generalminister und Großkanzler mit, dass der Papst dem „Pontificium Athenaeum Antonianum“ den Titel „Päpstliche Universität“ verliehen hat. Die akademische Einrichtung der Franziskaner wurde im Jahre 1887 gegründet, als der Generalminister, Fr. Bernardino Del Vago da Portogruaro, das Projekt der Neugründung eines Generalstudiums in Rom für den ganzen Orden verwirklichte. Nach dem Bau der Niederlassung in der Nähe des Laterans begann am 20. November 1890, mit dem Segen Leos XIII., die akademische Tätigkeit des „Collegium S. Antonii Patavini

in Urbe“. Am 17. Mai 1933 erklärte Pius XI. das „Athenaeum Antonianum de Urbe“ für kanonisch errichtet und verlieh ihm am 14. Juni 1938 den Titel „Päpstlich“.

Die Päpstliche Universität „Antonianum“ ist ein universitäres Zentrum des Ordens der Minderbrüder, das durch die Forschung, die Lehre und die Verbreitung des franziskanischen Denkens dem Orden, der Kirche und der Gesellschaft ihren Dienst anbietet. Am kommenden 9. März wird in einem feierlichen akademischen Akt der neue Rektor magnificus öffentlich bekannt gemacht und der Titel der Päpstlichen Universität gefeiert.

SANTO DOMINGO - *Vor 500 Jahren erste Franziskanerprovinz in Amerika*

Die ersten Franziskaner kamen 1493 nach Lateinamerika. Im Jahre 1498 wurde die Stadt Santo Domingo auf der linken Seite des Flusses Ozama gegründet. Vier Jahre

später kamen zwölf Minderbrüder dorthin, angeführt von Fr. Alonso de Espiner, und ließen sich an einem Ort nieder, der als das „erste christliche Kloster Amerikas“ gilt. Auf dem Generalkapitel, das zu Pfingsten 1505 in Laval,

Frankreich, stattfand, wurde die erste Provinz der Neuen Welt errichtet, die den Titel „Heiliges Kreuz von Indien“ annahm und die Jurisdiktion über die bis dahin entdeckten Gebiete in der Neuen Welt hatte. Von diesem Augenblick an verbreitete sich die franziskanische Präsenz schnell in allen Ländern der Karibik: Jamaika, Kuba, Puerto Rico, die Ostküsten von Venezuela und die Landenge von Panama. Heute ist der Orden nicht nur in der Karibik präsent, sondern auf dem ganzen Gebiet Lateinamerikas, und zwar mit 36 Entitäten und 3.628 Brüdern.

Am 4. Februar 2005 leitete der Generalminister, begleitet von den Generaldefinitoren Fr. Luis Cabrera und Fr. Ignacio Muro, eine Feier in Santo Domingo zur Erinnerung an die 500 Jahre seit dem Beginn der franziskanischen Präsenz in Lateinamerika. Anwesend waren zahlreiche Brüder und Schwestern der franziskanischen Familie, die Franziskanische Gemeinschaft (OFS) und Ordensleute, die zu anderen Instituten und Kongregationen gehören. Bei dieser Gelegenheit traf sich der Generalminister mit allen Brüdern der Kustodie der Karibik.

USA - *Treffen der Brüder in einer Videokonferenz*

Vielleicht war es das erste Mal in der Geschichte des Ordens der Minderbrüder, dass ein „virtuelles Treffen“ stattfand, wahrscheinlich wird es nicht das letzte Mal sein. Am Freitag, dem 4. Februar 2005, nahmen etwa 100 Brüder aus der amerikanischen Provinz vom Heiligsten Namen Jesu in New York an einer Videokonferenz teil, um über wichtige Fragen aus dem Leben der Bruderschaft zu diskutieren. Das Treffen war organisiert worden, um die Kandidaten für das Amt des Provinzialministers für das bevorstehende Kapitel im Mai kennen zu lernen und anzuhören. Die Videokonferenz, die von einem Journalisten moderiert wurde, behandelte Themen aus dem Leben der Provinz und ihrer Leitung. Die Verbindung wurde hergestellt dank der International Audio Visual inc., einer Spezialfirma, die die Brüder „auf virtuelle Weise“ zusammenführte, die sich an neun verschiedenen Orten versammelt hatten.

Die Idee kam auf dem Treffen der Hausoberen auf und wurde vom Provinzdefinitorium approbiert, um das Kennenlernen und die Begegnung mit den Kandidaten für das Amt des Provinzialministers zu fördern. Eine Fernsehkamera, die in Whippany (NY) aufgestellt war, machte es möglich, dass alle von den zugeschalteten Orten aus zusehen und zuhören konnten. Die Kandidaten hatten jeweils zwei Minuten Zeit, um auf eine Frage zu antworten, dann hatten alle Brüder die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Das „Video-Kapitel“ dauerte zwei Stunden. Die Initiative wurde sehr gelobt, da sie alle Brüder, zusammen mit den künftigen Leitern der Provinz, in grundlegende Fragen des brüderlichen Lebens miteinbezogen hat, unter Einsatz der neuesten verfügbaren Technologien ..., ohne große Ortsveränderungen auf sich zu nehmen.

POLEN - *Bildungskurs für den OFS in Weißrussland*

Das franziskanische Zentrum für Osteuropa und Nordasien in Warschau in Polen war vom 4. bis 6. Februar 2005 Gastgeber eines Bildungskurses für den OFS der Republik Weißrussland. Zu den Teilnehmern gehörten 18 FG-Mitglieder aus der Republik, Benedetto Lino aus dem Vorstand des CIOFS und der Generalassistent Fr. Ivan Matic OFM. Die Referenten sprachen über verschiedene Themen der franziskanischen Spiritualität, der Berufung, des Charismas und der Sendung des OFS, außerdem wurden Erklärungen zur geistlichen Begleitung der FG-Mitglieder gegeben.

FG-Mitglieder gaben den weißrussischen Brüdern und Schwestern Erläuterungen zu Fragen des Lebens, der Ausbildung und der praktischen Organisation der lokalen Gemeinschaften. In der früheren Sowjet-Republik gibt es heute 430 FG-Mitglieder mit Profess in 50 Gemeinschaften und zwei Gemeinschaften der Franziskanischen Jugend. In Weißrussland sind auch die drei Familien der Brüder des ersten Ordens vertreten (OFM, OFMCap und OFMConv).

Die Tagung wurde ermöglicht dank der wertvollen Unterstützung durch den polnischen Nationalrat des OFS, der die Organisation des Kurses besorgte. Die polnischen

Im Verlauf des Kurses sprach man auch über die Notwendigkeit, eine Konferenz der Nationalassistenten einzurichten und für jene lokalen Fraternitäten zu sorgen, die derzeit noch ohne Assistenten sind.

SÜDAFRIKA - *Versammlung der Konferenzen Comona und Subsahara*

Die 13 Entitäten der Minderbrüder, die in Afrika präsent sind, bilden zwei Konferenzen, zur ersten gehören die Länder des Vorderen Orients und Nordafrikas (Comona), zur zweiten (Subsahara) die übrigen Entitäten des afrikanischen Kontinents. Vom 8. bis 14. Februar 2005 trafen sich die beiden Konferenzen zu einem gemeinsamen

Kongress in Pretoria in Südafrika. Vertreten waren die Minister, Vikare, Kustoden und Präsidenten aus zehn Entitäten. Die wenigen Abwesenheiten waren bedingt durch Krankheit oder politische und bürokratische Probleme. Seitens der Generalkurie nahmen Fr. Amaral Bernardo Amaral, Generaldefinitor für Afrika, Fr.

Giancarlo Lati, Generalökonom, und Fr. Nestor Inacio Schwerz, Generalsekretär für Evangelisierung, teil. Die Tagesordnung sah ein dichtes Programm vor: den Austausch über die derzeitige Realität der einzelnen Entitäten, die Vorstellung der neuen Generalstatuten in Bezug auf die Rolle der Konferenzen, das Programm der 800-Jahr-Feier, die Reflexion über das Sekretariat für Evangelisierung und Mission und die neuen Strukturen, die mit diesem verbunden sind, die Reflexion über die globalisierte Ökonomie und die des Ordens, die Antwort auf Anfragen aus dem Kongress für Ausbildung und Evangelisierung und aus dem Rat für Gerechtigkeit und

Frieden, einige Vorschläge für den zukünftigen Weg der Brüder in Afrika, die Präsenz der Kirche in Südafrika und der Kontakt mit pastoralen Erfahrungen und mit Erfahrungen der Förderung des Menschen in der südafrikanischen Provinz. Die Minderbrüder sind nahezu in der Hälfte aller Länder des Kontinents vertreten mit der Aussicht auf Wachstum und eine stärkere Mitbeteiligung der afrikanischen Brüder. Offen blieb die Entscheidung über die Einrichtung einer einzigen Konferenz für den gesamten afrikanischen Kontinent. Schließlich wurde die Kommission für die Ausarbeitung der neuen Sonderstatuten ernannt.

KOREA - *IX. Versammlung des Internationalen Rates für Ausbildung und Studien*

Vom 14. bis 26. Februar fand in Seoul (Südkorea) die IX. Versammlung des Internationalen Rates für Ausbildung und Studien statt. Das Treffen stand unter dem Thema „Der Dialog als Weg zum Frieden“, unter besonderer Berücksichtigung des Beitrags der Ausbildung und der Studien. Die Delegierten aus den 14 Konferenzen des Ordens, Referenten, Übersetzer und die Verantwortlichen des Generalsekretariats für Ausbildung und Studien, zu Gast in der Provinz von den Heiligen Koreanischen Märtyrern, widmeten sich dem Thema in Anlehnung an die Orientierungspunkte aus dem Schlussdokument des Generalkapitels 2003. Bei der Arbeit ging es darum, nach

gemeinsamen Orientierungspunkten für Ausbildungswege zu suchen, die dazu geeignet sind, die Berufung der Minderbrüder zu leben zur Versöhnung und zum Frieden im heutigen multikulturellen und multireligiösen Kontext. Während der Versammlung wurden Berichte von Vertretern der asiatischen religiösen Traditionen vorgetragen. Dann besuchten die Teilnehmer Tempel und Ausbildungszentren und tauschten sich über einige Ausdrucksformen der lokalen Kultur aus. In der zweiten Arbeitsphase untersuchte der Rat die Lage der Ausbildung in den Konferenzen und im gesamten Orden, im Hinblick auf die zukünftigen Entscheidungen.

ITALIEN - *Kapitel der Foundation vom hl. Franziskus in Russland und Kasachstan*

20 Brüder aus sieben Nationen, die zur Foundation von Russland und Kasachstan gehören, trafen sich in Italien zum Kapitel. Die Foundation besteht aus vier Fraternitäten, die sich über das riesige Territorium von Russland und Kasachstan verteilen: St. Petersburg, Novosibirsk und Ussurisk in Russland und Alma Ata in Kasachstan. Nach einem Aufenthalt in Rom und einer Wallfahrt nach Assisi kamen die Brüder zum heiligen Berg La Verna, wo sie vom Generaldefinitore Fr. Sime Samac und von der dortigen Fraternität empfangen wurden. Die Gruppe verlebte zwei intensive Einkehrtage, den 27. und 28. Januar, an denen sich auch Fr. Vadim Bielokorytov, kasachischer Novize der Foundation, beteiligte.

hieß. Anwesend waren auch einige Generaldefinitoren und Fr. Vincenzo Brocanelli, Generalmoderator für die Mission. Fr. José dankte den Brüdern für ihre Präsenz in Russland und in Kasachstan und ermahnte sie zur Treue zu den Prioritäten, die sich der Orden für das Sexennium vorgenommen hat. Zum Abschluss verlas der Generaldefinitore, Fr. Sime Samac, das Ernennungsdekret des Präsidenten und des Rates der Foundation, der sich wie folgt zusammensetzt: Fr. James Edmiston, Präsident, Fr. Gracijan Piotrowski, Fr. Guido Trezzani und Fr. Dominik Kim, Räte. Nach der Verabschiedung des Generalministers gingen die Arbeiten des Kapitels bis zum Abend des 2. Februar unter der Leitung von Fr. Astijus weiter. In den Sitzungen des Kapitels wurden verschiedene Punkte einer Prüfung unterzogen, die für das Leben der Foundation und der Fraternitäten wichtig sind.

Am Abend des 28. Januar begrüßten die Brüder den Generalminister, Fr. José Rodríguez Carballo, der den Weg beschrieb, den der Orden in den nächsten Jahren gehen wird, aus Anlass der Feier des 800. Jahrestages der Gründung. Am 29. Januar eröffnete der Generalminister offiziell das Kapitel der Foundation vom hl. Franziskus von Assisi in Russland und Kasachstan, wobei er ein Grußwort an Fr. Astijus Kungys, Generalvisitator und Präsident des Kapitels, richtete und alle Brüder herzlich willkommen

Das Kapitel endete mit einer Eucharistiefeier unter dem Vorsitz des Generaldefinitors, Fr. Sime Samac, der alle dazu aufforderte, für alle Menschen von heute zu Boten der Hoffnung zu werden. Während der Feier erneuerte jeder Bruder seine Ordensprofess.

Franziskanische Literatur

- ETZI, Priamo, **Iuridica franciscana** (Percorsi monografici di storia sulla legislazione dei tre Ordini francescani), Edizioni Messaggero (Padua 2005).

Das Werk beschreibt anhand von „monographischen Leitfäden“ die Themen der drei Franziskanerorden, die aus historischer und legislativer Sicht von größerem Interesse

sind. Der Verfasser, Minderbruder aus der Sardinischen Provinz, ist Dozent für Kirchenrecht an der Päpstlichen Universität Antonianum in Rom.

- PERUGINI, Luigi, **Le Sette Parole di Gesù in Croce**, ediz. EDB (Bologna 2005). Neben dem Kreuzweg ist in verschiedenen Gegenden Italiens noch eine „Feier der Sieben Worte Jesu am Kreuz“ im Gebrauch. Luigi Perugini OFM fasst in diesem Werk die Erfahrung von Predigtjahren zusammen und stellt dem Christen ein Hilfsmittel zur Verfügung, zur Betrachtung und zum Gebet der Passion Christi.

- OPPEPES, Stéphane, **Le memorie di fra Gabriele Allegra ofm, il “san Girolamo” della Cina**, Libreria Editrice

Kleine und große Neuigkeiten

- Am 30. November 2004 hat das Ministerium für das Öffentliche Bildungswesen in Mexiko dem Höheren Institut vom hl. Franziskus von Assisi in León, Guanajuato, den Titel „Franziskanische Universität von Mexiko“ verliehen. Das Studienzentrum gehört zur Provinz vom hl. Petrus und hl. Paulus in Michoacán (Mexiko). Die Universität beginnt im August 2005 mit den Vorlesungen, mit fünf Studiengängen für das Lizentiat und das Doktorat, der erste Rektor ist Fr. José Santos Pérez Castillo OFM.

- Bei den Entscheidungen zur Präsenz der holländischen Minderbrüder wird der Verbreitung des Franziskanertums in der zeitgenössischen Kultur eine große Bedeutung beigemessen. Ein konkretes Beispiel ist das Engagement für den Lehrstuhl für Spiritualität, Theologie und Franziskanische Geschichte und das Zentrum für Franziskanische Studien der katholischen Universität von Utrecht (KTU). Der derzeitige holländische Provinzialminister, Fr. Jan van den Eijnden, hat dort franziskanische Theologie unterrichtet, zusammen mit den Professoren Pieter Freeman (franziskanische Geschichte), und Willem Marie Spellman (zeitgenössische franziskanische Spiritualität). Das Zentrum für franziskanische Studien von Utrecht besorgt die Herausgabe der Reihe „Scripta Franciscana“. Fr. Jan van den Eijnden ist Provinzialminister der Provinz von den Märtyrern von Gorkum in Holland und der erste Präsident der neuen Konferenz COTAF (Conferentia Transalpina Franciscana).

- Vom 13. bis 16. Januar 2005 haben Fr. Alojzy Warot, Fr. Vincenzo Brocanelli, Fr. Rodrigo Peret, Fr. Alejandro Castillo und Fr. Nestor Inacio Schwerz das Büro von Franciscans International (FI) in der Schweiz besucht. Das Treffen war von Fr. John Quigley OFM, Leiter des Büros in Genf, vorgeschlagen worden, um die Verantwortlichen der Generalsekretariate für Ausbildung und Studien und für Evangelisierung und Mission sowie das Büro für Gerechtigkeit und Frieden über die Aktivitäten und Einsätze der franziskanischen NGO zu informieren und

Vaticana (Vatikanstadt 2005). Fr. Gabriele M. Allegra (1907-1976) OFM, aus der Provinz vom Heiligsten Namen Jesu in Sizilien, ist Verfasser der ersten katholischen Übersetzung der Bibel in chinesischer Sprache. Fr. Gabriele, etwa dreißig Jahre mit der Übersetzung aus den Originaltexten beschäftigt, zunächst allein, dann mit dem chinesischen Studium Biblicum Franciscanum, überliefert in fünf Heften die Geschichte dieses Bemühens. Die Herausgabe der Hefte ist von Stéphane Oppes OFM, Professor und derzeitiger Dekan der Philosophischen Fakultät der Päpstlichen Universität Antonianum in Rom, wo Fr. Gabriele Allegra sich auf sein Apostolat in China vorbereitet hat.

über Formen des Austausches und der Zusammenarbeit zu sprechen. Neben dem Leiter Fr. John Quigley arbeiten im Büro Fr. Jean-Louis Brusset OFM, einige ständige Funktionäre und eine Gruppe von jungen Leuten, die für ein oder mehrere Jahre einen freiwilligen Dienst anbieten. Einige Aspekte der Arbeit sind besonders positiv. Das Büro kümmert sich insbesondere um die Verteidigung und die Förderung der Menschenrechte in Afrika, Kanada und USA, Asien und Lateinamerika. Franciscans International ist darum bemüht, den Armen bei den in der UNO vertretenen Regierungsinstitutionen eine Stimme zu geben. Um diese Ziele zu erreichen, ist Professionalität, Organisation und Zusammenarbeit unter den ständigen Funktionären und den freiwilligen Helfern erforderlich. FI ist eine Präsenz des Zeugnisses und des Dialogs mit der Gesellschaft, auf dem internationalen Areopag der UNO.

- Die Minderbrüder Latiums und der OFS von Rom feierten am 31. Januar 2005 die selige Ludovica Albertoni, Mitpatronin der Stadt und Patronin des römischen OFS. Die Konzelebration fand in S. Francesco a Ripa statt, unter dem Vorsitz des Generalministers der Minderbrüder, begleitet von Fr. Ivan Matic, Generalassistent des OFS, und Fr. Aldo La Neve, Provinzialminister der Minderbrüder Latiums. Die örtliche Fraternität des OFS schenkte dem Generalminister eine Reliquie der Seligen. Die selige Ludovica hat in ihrem Leben auf alles verzichtet, die Hospitäler waren ihre bevorzugten Aufenthaltsorte, an denen sie die körperlichen Leiden behandelte, um auch die seelischen zu heilen. Ihr Leichnam ruht in der Kirche S. Francesco a Ripa, in einer Kapelle, in der ein Werk von Bernini aufgestellt ist, das die Ekstase der Seligen darstellt.

- Die Franziskaner-Provinz von Apulien und Molise hat eine Kursreihe zur ständigen Weiterbildung im Heiligen Land zusammengestellt, die innerhalb von drei Jahren allen Brüdern auch die Möglichkeit der Wallfahrt zu den Heiligen Stätten anbietet. Die Initiative wird gefördert vom Provinz-Sekretariat für ständige Weiterbildung und vom Studienzentrum „Duns Scoto“ in Castellana Grotte. Sie

bedient sich des Beitrags und der Leitung der Dozenten der Fakultät der *Flagellazione* von Jerusalem und des Heilig-Land-Kommissariates von Apulien. Der erste Kurs fand im Jahre 2004 statt, und zwar zum Thema „Von den Christologien zur Christozentrik“, anhand einer Vertiefung der christozentrischen Sicht des Duns Skotus. In diesem Jahr, vom 17. bis 31. Januar, fand der zweite Kurs statt, zum Thema „Von Christus zu Maria“, der das Geheimnis der Unbefleckten Empfängnis nach der Intuition des Skotus erklärte. Für das Jahr 2006 ist der dritte Kurs geplant, der das Thema der Kirche als eine „Fortsetzung der Menschwerdung“ vertiefen wird. Von jedem Kurs werden die „Akten“ publiziert, besorgt vom Duns-Skotus-Zentrum.

- *Selecciones de Franciscanismo*, Viermonatszeitschrift der Minderbrüder der Provinz vom hl. Josef von Valencia, Aragón und den Balearn (Spanien), hat die 100. Nummer erreicht. Der Generalminister nutzte diese Gelegenheit, um der Provinz für den Dienst der Verbreitung des

Neuer Franziskanerbischof

Am 2. Februar 2005 hat der Heilige Vater Fr. Leonardo Ulrich Steiner OFM, Vikar der Pfarrei Bom Jesus und Dozent an der Philosophischen Fakultät der Erzdiözese Curitiba, zum Bischofsprälaten von São Félix in Brasilien ernannt.

Fr. Leonardo Ulrich Steiner, 13. Kind von Leonardo und Carlota Arns Steiner, ist am 6. November 1950 in Forquilha (Santa Caterina) geboren. Nach der Aufnahme in das Noviziat der Minderbrüder der Provinz von der Unbefleckten Empfängnis in São Paulo (Brasilien) im Jahre 1972 legte er am 20. Januar 1973 die einfache

franziskanischen Charismas zu danken. Außerdem ermutigte und lud er die Redaktion dazu ein, den im Jahre 1972 begonnenen Weg fortzusetzen.

- Am 22. Februar 2005 besuchte der Regierungspräsident der Republik Kroatien, Dr. Ivo Sanader, die Generalkurie der Minderbrüder in Rom. Der kroatische „Premier“ wurde von einigen Ministern der Regierung begleitet: Bozo Biskupic, Kulturminister, Dragan Primorac, Erziehungsminister, Branko Vukelic, Wirtschaftsminister, und vom Botschafter am Heiligen Stuhl, Emilio Marin, sowie weiteren Mitarbeitern. Die Gruppe wurde vom Generalvikar, Fr. Francesco Bravi, in Abwesenheit des Ministers, vom Definitor Fr. Sime Samac und von den anwesenden kroatischen Brüdern empfangen, die sie beim Besuch der Kirche S. Maria Mediatrix und der Generalkurie begleiteten. Präsident Sanader hinterließ als Geschenk eine Bronzestatue des seligen Alojzije Stepinac, Kardinal von Zagreb und Franziskaner-Terziar.

und am 2. August 1976 die feierliche Profess ab. Nach Abschluss der philosophischen und theologischen Studien in Petrópolis wurde er am 21. Januar 1978 von Kardinal Paulo Evaristo Arns zum Priester geweiht. In Brasilien erwarb er das Bakkalaureat in Pädagogik, von 1986 bis 1995 war er Noviziatsleiter. Ab 1995 spezialisierte er sich am Pontificium Athenaeum Antonianum in Rom, wo er das Lizentiat und das Doktorat in Philosophie erwarb. Von 1999 bis 2003 war er Generalsekretär des Päpstlichen Athenaeums der Minderbrüder.

Aus dem Terminkalender des Generalministers

- vom **26. Februar** bis **3. März** - Besuch in den Provinzen vom hl. Evangelium (Mexiko) und von den Heiligen Franziskus und Jakobus (Jalisco), Mexiko.
- vom **7. bis 19. März** - *Tempo forte* des Generalministers und des Generaldefinitors (Rom).

FRATERNITAS - OFM - Roma

Direttore responsabile: Gino Concetti - Redattore: Gianfranco Pinto Ostuni

Internet: <http://www.ofm.org/fraternitas>, Email: comgen@ofm.org